

Die Brittnauer Maschinenfabrik A. Wälchli AG jubiliert!

40 Jahre Qualität und Fortschritt



Toiletten →

Fotos:
E. Leibundgut

← Ausstellung

← Mosterei-
Ausstellung

Wirtschaft →

← Ballon-
Wettbewerb

← T-Shirt

← Vorführung
Siebbandpresse

← Rundgang

← WALCHLI

Mit einem «Tag der offenen Tür» blickte die Brittnauer Maschinenfabrik AG A. Wälchli auf ihr 40jähriges Bestehen zurück. Eine eindruckliche Leistungsschau eigener Produktionen, verbunden mit einem Occasions-Markt von Landwirtschaftsmaschinen, gewährte Einblick in das erfolgreiche Unternehmen. Unterhaltung, Festwirtschaft und Wettbewerbe rundeten die Veranstaltung vom Samstag und Sonntag ab.

Im Herbst 1953 gründete Andres Wälchli als 22jähriger Werkzeugmacher seine erste Mechanische Werkstätte mit Fahrradhandlung an der Zofingerstrasse in Brittnau. Mit bescheidenen technischen Ausrüstungen und viel handwerklichem Geschick führte er Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen und Fahrrädern fachmännisch und kompetent aus. Schon bald entdeckte er sein Flair für das Verbessern und Konstruieren von landwirtschaftlichen Maschinen. So konnte bereits ein Jahr nach der Geschäftseröffnung der erste selbstgebaute Futtermixer ausgeliefert werden.

In Jahre 1958 erfolgte dann die Fabrikation des ersten in der Schweiz gebauten Jauchemixers, welcher heute noch unser Fabrikationsprogramm prägt.

Wegen der rasch steigenden Verkaufszahlen und dem immer enger werdenden Platz musste 1962 mit einem Fabrikneubau an der Bahnhofstrasse begonnen werden. Innerhalb kurzer Zeit konnte das Fabrikationsprogramm durch neue Maschinentypen massgebend erweitert werden. Dank der treuen Kundschaft und der sehr guten Zusammenarbeit mit unseren Wiederverkäufern konnte der Umsatz Ende der 60er Jahre erneut bedeutend erhöht werden. Anfang der 70er Jahre wurde

mit der Fabrikation von mechanischen Fütterungsanlagen begonnen, welche durch den sehr guten Absatz einen festen Platz in unserem Verkaufsprogramm einnahmen. Die grosse Erfahrung im Bereich «Mixer» konnte vollumfänglich ausgenutzt werden, als Rührwerkprobleme aus der Industrie gelöst werden mussten. Das Konstruieren und Fabrizieren dieser neuen Rührwerkstypen führte zu einem erneuten Platzproblem im Bereich der Lagermöglichkeiten. In der Folge realisierte man ein mehrstöckiges Lagergebäude.



Wälchli-Mixer

Um die Produktion zu stabilisieren, welche stark den saisonalen Schwankungen unterworfen war, suchte man nach neuen Märkten. Schon bald taten sich solche im Bereich der maschinellen Obstverwertung auf. Durch das stetige Anpassen und Erneuern dieser Produktpalette kann heute von der klein-



Josef Hodel in Aktion

sten Beerenpresse (2 l.) bis hin zur industriellen Obstverwertung (Siebandpresse) jeder Kundenwunsch erfüllt werden. Die mittlerweile erreichte Betriebsgrösse führte 1980 dazu, dass die Einzelfirma in eine Familien-Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Um dem immer stärker werdenden Preisdruck entgegenzuwirken, schaffte

die Firma Wälchli die erste CNC-Drehbank an. Somit war die Basis für eine rationellere und speditivere Produktion geschaffen. Durch das immer grösser werdende Fabrikationsprogramm wurde der Platz schon bald wieder zu knapp. So konnte 1983 die Fabrik auf den heutigen Stand erweitert werden.

1984 begann man mit der Produktion der ersten selbstkonstruierten Schneckenpumpe. Dieser gewagte Schritt hat ausbezahlt, konnten doch bis heute schon mehrere hundert Maschinen dieses Typs abgesetzt werden. Diese sehr anspruchsvolle Schneckenpumpe verlangte eine hohe Präzision und hohe Produktivität.

Später erweiterte man die Produk-
tepalette durch das komplette Verschlauchungsprogramm, wo auch die selbstgebaute Tauchschneidpumpe mit einbezogen werden darf. Das im Jahre 1989 erstmals gebaute Tauchmotor-Rührwerk rundet ein komplettes Jaucheaufbereitungsprogramm ab, welches alle Kundenwünsche zur vollen Zufriedenheit erfüllt. Um anfallenden Produktionsengpässen entgegenwirken zu können, wurde 1987 das CNC-Bearbeitungscenter angeschafft. Durch den modernen und leistungsfähigen Maschinenpark sowie die bewegliche Betriebsorganisation war es nun möglich, spezielle Kundenwünsche, Sondermaschinen und Lohnaufträge kostengünstig und rationell auszuführen.

In den vergangenen 40 Jahren mussten auch Tiefpunkte überwunden werden. Vor allem die Rezessionen in den

70er und 80er Jahren verlangten dem Geschäftsinhaber Andres Wälchli einiges an unternehmerischer Erfahrung ab. Dank seiner Zielstrebigkeit und seinem unermüdlichen Einsatz überstand die Firma Wälchli diese Rezessionen unbeschadet.

Überraschend diagnostizierten die Ärzte bei ihm im Februar 1991 eine unheilbare Krankheit. Nach einer sehr kurzen Krankheitsdauer erlag Andres Wälchli im August des gleichen Jahres seinem schweren Leiden.

In ihm hat die Firma Wälchli einen

zuvorkommenden und kompetenten Geschäftsinhaber verloren. Bei der Familie, den Arbeitern und den Kunden wird er für immer in sehr guter Erinnerung bleiben.

Um die Familientradition weiterführen zu können, wurde die Geschäftsleitung der zweiten Generation übertragen.

Dank der treuen Kundschaft und der gesunden, kontinuierlichen und nicht überbordenden Entwicklung kann die Firma Wälchli dieses Jahr das 40-Jahr-Jubiläum feiern.

AL



*Die ganze Belegschaft der Firma Wälchli
Dritter von links oben: Andres Wälchli, Werkstattleiter/Mitte: Anna Wälchli, Geschäftsinhaberin/Mitte unten: Susanne Studer-Wälchli, Esther Aeschlimann-Wälchli, (kaufm. Angestellte) Beat Wälchli, Geschäftsführer.
Foto: zVg*